

Newsletter

der Jugend des Deutschen Aikido Bundes e.V.

Aktuelles:

- 1) Vorstellung des neuen Bundesjugendvorstandes
- 2) Ziele für die Vorstandsarbeit
- 3) Die Aikido-Jugend und die neuen Medien

- 1) Am 08.06.2013 fand in Goslar die 3. Jugendvollversammlung der Landesjugendleiter des Deutschen Aikido Bundes e.V. statt. Diese alle vier Jahre einberufene Versammlung hat die Aufgabe, den Bundesjugendvorstand zu wählen und damit die Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit im Aikido auf Bundesebene zu bestimmen.

Der Bundesjugendvorstand besteht dabei aus einem Bundesjugendreferenten und vier Mitgliedern des Vorstandes. Der bis dahin amtierende Bundesjugendreferent Dr. Patrick David, 2. Dan, trat aus persönlichen Gründen nicht erneut zur Wahl an. Dabei lobte er aber ausdrücklich die vergangene Vorstandsarbeit, und es sei ausschließlich der persönlichen Zeit geschuldet, dass er in der aktuellen Wahlperiode nicht wieder antreten wolle.

Durch die anwesenden Landesjugendleiter wurde Jan Böttner, 1. Dan, einstimmig zum Nachfolger als Bundesjugendreferent und damit Vorsitzender des Bundesjugendvorstandes gewählt.

Jan Böttner, 23, betreibt seit seinem 11. Lebensjahr Aikido und begann seinen Weg des Aiki in Bad Bramstedt. Dort trainierte er zunächst selbst im Kinder- und später im Jugendtraining des Vereins. Mit 16 Jahren erwarb er dann die Übungsleiterlizenz C mit dem Schwerpunkt Breitensport – Sport mit Kindern. Von da an unterstützte er als Trainer auch das Kinder- und Jugendtraining in Bad Bramstedt. Nach der Schule ging Jan zur Bundespolizei, wodurch er nun in der Nähe von Frankfurt am Main wohnt und auf dem dortigen Flughafen zu arbeitet.

Er freut sich sehr über das entgegengebrachte Vertrauen und möchte in den nächsten vier Jahren die Kinder- und Jugendarbeit weiterhin aktiv fördern. Dazu zählen vor allem der Einsatz der neuen Medien, um unsere Zielgruppe anzusprechen und gemeinsam mit den Kinder- und Jugendtrainern Konzepte zu überlegen, wie die jungen Aikidoka dann auch im Training gehalten werden können.

Wie in der vorhergehenden Wahlperiode wurde Lilo Schümann, 3. Dan, erneut in den Vorstand gewählt. Sie war bereits in den letzten vier Jahren die Schatzmeisterin für die Finanzen der Aikido-Jugend. Auch Lilo begann früh (mit 14 Jahren) den Weg des Budo zu erkunden und kam dann über andere Kampfkünste zum Aikido. Sie beschäftigt sich sehr intensiv mit der Kinder- und Jugendarbeit und ist Jugendleiterin des AVSH. Besonders erwähnenswert ist die

Organisation des Samurai Camps alljährlich an der Ostsee, welches in seiner Art und vor allem der Teilnehmerzahl einmalig in Deutschland ist. Sie hat sich bereiterklärt auch in der jetzigen Wahlperiode die Finanzen der Aikido-Jugend zu verwalten.

Als drittes Mitglied wurde Maximilian Eller, 1. Dan vom SKV Mörfelden, in den Vorstand gewählt. Er begann ebenfalls in der Kindergruppe mit dem Aikido und blieb dem Training stets treu. Mit zunehmendem Alter wurde er in die Traineraufgaben eingebunden. Nun ist er ein vollwertiger Trainer in seinem Verein und gerade dabei, die Trainerlizenz zu erwerben.

Ebenfalls in den Vorstand wurde Fiona Lüdecke, 2. Kyu, gewählt. Sie begann vor zehn Jahren mit dem Aikido in Gießen und studiert derzeit in Dresden. Dort hat sie neben ihrem eigenen Training bereits eine neue Kindergruppe aufgebaut. Bis dato ist dies die erste Kindergruppe in Sachsen. Interessierte Kinder konnten vorher nur das Erwachsenentraining besuchen, ehe sie eine eigene Trainingsmöglichkeit bekamen.

Das fünfte Mitglied im Bundesjugendvorstand ist Andreas Kalbitz, 2. Dan. Andreas begann in seiner Kindheit bereits mit dem Kampfsport, wenn auch im Judo. Nach langem Training in diesem Bereich und einer anschließend sportlichen Pause fand er schließlich den Weg zum Aikido. Seit elf Jahren trainiert er nun eifrig und engagierte sich dabei bereits früh auch ehrenamtlich. Neben Spartenleiter der Aikido-Sparte in Hamburg Bramfeld ist er auch Landesjugendleiter des AVHH. Beruflich konnte er als Lehrer das Aikido sogar in Form von Wahlpflichtkursen anbieten. Er hat die Trainer-C-Lizenz und möchte seine Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit gerne auch auf Bundesebene einbringen.

Wenn es noch irgendwelche Fragen zu den Mitgliedern des Bundesjugendvorstandes gibt, dann sind diese jederzeit willkommen. Wir möchten uns offen präsentieren, um in den nächsten vier Jahren eine harmonische Jugendarbeit auf Bundes- und Landesebene zu fördern.

- 2) Auf der Jugendvollversammlung wurden bereits einige Schwerpunkte angesprochen, welche als Zielsetzung für uns selbst und die Aikido-Jugend umgesetzt werden sollen. Diese Aufzählung ist nicht abschließend und wird erweitert. Dies geschieht vor allem durch den Input von Kinder- und Jugendtrainern, den Jugendwarten und Landesjugendleitern. Wenn Ihr also noch Anregungen, Wünsche oder Ziele habt, dann wendet Euch vertrauensvoll an die Mitglieder des Bundesjugendvorstandes.
 - a) Das Thema „Prävention gegen sexualisierte Gewalt“ nimmt weiterhin einen hohen Stellenwert in der Kinder- und Jugendarbeit ein. Durch die öffentlich gemachten Negativbeispiele von Vertrauenspersonen, welche sich an Kindern vergehen, oder auch nur ihre Stellung dazu missbrauchen, um sich Kindern und Jugendlichen auf ungebührliche Weise zu nähern, wird deutlich, dass es allgemein einen Handlungsbedarf auf diesem Gebiet gibt. Im letzten Bundesjugendvorstand hat sich Regine Häfner, 1. Kyu, dieses Themas angenommen. Sie hat sich intensiv mit der Problemstellung auseinandergesetzt und kennt sich mit den Problemen, aber auch Zielen der Prävention sehr gut aus. Daher wird sie sich für den Bundesjugendvorstand, quasi als externe Referentin, ohne selbst Mitglied des Bundesjugendvorstandes zu sein, weiterhin mit diesem Thema beschäftigen. Sollte diesbezüglich Informationsbedarf bestehen, so steht Regine jederzeit zur Verfügung. Der

Kontakt erfolgt dann über den Bundesjugendvorstand, um die entstehenden Fragen oder Anregungen gegebenenfalls einheitlich für die Aikido-Jugend zu klären und zu verbreiten.

- b) Als ein Schwerpunkt in der Jugendarbeit wird die Altersgruppe der 14 – 18-jährigen Aikidoka gesehen. Die Vereine und Verbände haben zumeist sehr viel Zulauf von Kindern zum Training. Wenn die Kinder dann die ersten Hürden an Gürtelprüfungen geschafft haben, kommt bald auch schon die Zeit der Pubertät, also eben jene Zeit im Leben, in der viele Interessen wechseln. Oftmals fällt in dieser Zeit das Aikido dann hinten über, da Freunde, Mannschaftssportarten wie Fußball oder Handball, Partys und die eigene Freizeitgestaltung wichtiger werden als das Training auf der Matte. Diesem Trend wollen wir in einer ersten Maßnahme begegnen, indem wir gezielt Lehrgänge für Jugendliche in dieser Altersgruppe anbieten. Eine starke Gemeinschaft an Freunden, gepaart mit der Möglichkeit sich beim Aikido bei Lehrgängen immer wieder zu sehen, hält viele Jugendliche gerade in dieser schwierigen Zeit beim Aikido. Dabei sollte solch ein Lehrgang auch genau das vermitteln, was die Jugendlichen in dem Alter wollen. Ein schnelles, schweißtreibendes Training mit viel Bewegung, Spaß und Leuten in ihrem Alter. Selbst wenn dabei der letzte technische Feinschliff vernachlässigt werden sollte, so bieten Lehrgänge dieser Art doch die Möglichkeit, Jugendliche zu halten und stets wieder neu zu motivieren. Da es im täglichen Training nur selten möglich ist, auf die speziellen Bedürfnisse der pubertären Kids in dem Maße einzugehen, wollen wir dies bei Lehrgängen versuchen.

In diesem Zusammenhang auch gleich die Bitte an alle Jugendleiter der Vereine und Verbände, sich über dieses Thema ebenfalls Gedanken zu machen. Wir als Bundesjugendvorstand wollen Anregungen geben und unterstützen in diesem Zusammenhang auch jede Bemühung, um die Kinder- und Jugendarbeit zu fördern. Besonders im Hinblick auf die Lehrgangsplanung bitten wir, diesen Themenbereich im Hinterkopf zu behalten. Sei es auf Vereins-, Landes- oder auch Bundesebene, wir sind stets auf der Suche nach Ausrichtern für Lehrgänge. Nicht nur in der speziellen Altersgruppe von 14 bis 18, sondern generell für Kinder- und Jugendlehrgänge. Der Bundesjugendvorstand ist dabei mehr eine Organisationseinheit, die unterstützt und vermittelt, dennoch sind wir auf Eure Mitarbeit angewiesen!

Lehrgänge vermitteln den Kindern und Jugendlichen noch viel mehr als nur die reine Technik. Es geht darum, Freunde zu finden, andere Meister zu erleben und die Welt des Aikido zu bereisen. Das ist eines unserer überzeugendsten Argumente, denn keine Fußballmannschaft kann solch eine Vielseitigkeit von sich behaupten. Im Fußball kennt man seine Mannschaft und ist auf Kriegsfuß mit den Gegnern. Doch im Aikido, sei es für Lehrgänge oder ein spontanes Training, war ich bisher noch in jedem Dojo willkommen. Wenn unsere jungen Aikidoka dies verinnerlichen, haben wir eine Aikido-Jugend, die nachwachsen kann und auch in den Zeiten der persönlichen Weiterentwicklung und Umorientierung, beispielsweise nach der Schule, dem Aikido treu bleibt.

- c) Zudem wurde von den Landesjugendleitern auf der Jugendvollversammlung angeregt, dass die Arbeit des Bundesjugendvorstandes transparenter gemacht werden soll. Als eine Sammelstelle an Informationen der Jugendarbeit im Bundesgebiet sollte der

Bundesjugendvorstand seine Erfahrungen und Entwicklungen auch an die einzelnen Vereine und Landesverbände transportieren. In diesem Zusammenhang wurde die Idee eines Newsletters erwogen, welcher mit diesem auch gleich umgesetzt wurde. Dabei ist der Newsletter derzeit noch nicht als regelmäßig erscheinendes Medium geplant, sondern passt sich den aktuellen Gegebenheiten an. Wenn es also Neuigkeiten aus der Welt der Aikido-Jugend gibt, wird versucht, dies über einen Newsletter zu verbreiten. Dazu zählen vor allem auch Themen von Euch, die wir dann in einer Art Plenum über den Bundesjugendvorstand als Vermittler besprechen wollen. Auch hier ist Eure Mitarbeit gefragt, denn wir ziehen alle am selben Strang.

Dieser erste Newsletter richtet sich an die Landesjugendleiter mit der Bitte, die Mail an Eure Jugendwarte und Jugendtrainer in den Vereinen weiterzusteuern. Derzeit arbeiten wir auch daran, dass der Newsletter über unsere Website abonniert werden kann, damit der Kreis der Adressaten wächst. Der Bundesjugendvorstand macht nichts Geheimes und sucht daher bewusst den Dialog mit jedem Aikidoka, der sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert.

Folglich nehmen wir gerne Themen für den nächsten Newsletter auf, sind aber auch offen für Kritik, wenn ihr mit einem Newsletter in dieser Form gar nicht einverstanden seid. Schreibt uns gerne an und teilt uns Eure Meinung mit.

- d) Bereits unter dem letzten Vorstand haben wir damit begonnen einen Werbeflyer für die Aikido-Jugend zu entwerfen. Dabei wollen wir einen Flyer anbieten, welcher auf Veranstaltungen und Events beispielsweise an Schulen, auf Stadtfesten oder Sportfesten verteilt werden kann.

Die genaue Ausgestaltung ist noch in Arbeit, doch sobald der Flyer vorliegt oder auch spruchreife Entwürfe feststehen, werden wir Sie Euch vorstellen. Immerhin sollen diese Flyer anschließend von den Vereinen und Verbänden verwendet werden, womit es ungünstig wäre einen Flyer zu entwerfen, der im Bundesjugendvorstand Zuspruch findet, aber dann nicht angenommen wird.

- e) Um den Anforderungen der modernen Zeit gerecht zu werden, wollen wir uns auch mit Konzepten beschäftigen, wie Kinder und Jugendliche für Aikido begeistert werden und dann auch gehalten werden können. Dabei ist es für uns ganz wichtig, dass wir uns sowohl mit den regionalen Besonderheiten auseinandersetzen und dennoch möglichst allgemeingültige Aussagen treffen können. Dabei wollen wir die Vereine unterstützen, indem wir neue Möglichkeiten zur Mitgliederwerbung und –gewinnung anbringen, die vielleicht bis dahin noch außer Acht gelassen worden sind. Diesem Thema wollte sich insbesondere Max als Mitglied des Vorstandes zuwenden.

Was funktioniert bei Euch besonders gut? Welche Maßnahmen bringen viele Mitglieder und wodurch bleiben sie aus? Kennt ihr Erfolgsstrategien oder sucht ihr schon lange erfolglos nach Nachwuchs? Schreibt Max hierzu gerne an und wir wollen versuchen über diese Art des Austausches Lösungen und Konzepte zu erarbeiten.

Ein weiterer, großer Bereich ist die Einbeziehung der neuen Medien in die Jugendarbeit, welcher im folgenden Unterpunkt noch kurz umschrieben werden soll.

- 3) Während sich Kinder und Jugendliche noch vor zwanzig Jahren in ihrer Freizeit größtenteils draußen, sei es im Wald, der Skaterbahn oder am See, aufgehalten haben um mit Freunden was zu unternehmen, hat sich diese Art der sozialen Interaktion heute oftmals in heimische Kinderzimmer verlagert. So haben selbst die jüngeren Kids bereits ein eigenes Handy und mit zunehmendem Alter mindestens einen, wenn nicht mehrere Laptops, Smartphones, Tablets, Netbooks und wie die technischen Errungenschaften auch immer heißen mögen. Dieser Trend ist sicherlich nicht neu, doch müssen wir uns noch viel mehr auf die Veränderung einstellen. Viele der Kinder und Jugendlichen lesen keine Einladung zu einem Lehrgang, wenn der Meister sie nur verteilt, aber liken eben jene, wenn sie bei Facebook auftaucht. Man braucht nicht die Eltern anzurufen und zu fragen, ob das Kind zum Sondertraining am Wochenende kommt, wenn man ihnen auch eine Mail schicken kann oder über WhatsApp anfragt. Dabei sind unsere jungen Aikidoka oftmals deutlich geschickter im Umgang mit den neuen Medien, als viele es je werden.

Auch diesem Trend wollen wir uns als Bundesjugendvorstand stellen und haben bereits damit angefangen. Zunächst sei an dieser Stelle die Website der Aikido-Jugend (www.aikido-jugend.de) erwähnt. Seit nunmehr vier Jahren betreiben wir diese Website und versuchen sie so aktuell wie möglich zu halten. Dabei wollen wir als eine zentrale Sammelstelle alle Informationen zu Lehrgängen, von Ausschreibungen, Berichten und Bildern, zusammenführen um sie so einer größeren Gruppe zugänglich zu machen. Die Website enthält darüber hinaus uns als Ansprechpartner mit den E-Mail Adressen, Literatur-Hinweise und Spiele Tipps. Ziel soll es sein, eine reine Informationsseite zu schaffen, die Neugier weckt und so Außenstehende in die Vereine bringen kann. Wenn ihr bei einem Blick auf die Website feststellt, dass uns noch was fehlt, was falsch ist oder geändert werden könnte, dann sind wir Euch für alle Anregungen dankbar. Die Website soll mit keiner Landesverbands- oder Vereinsseite im Konflikt stehen, denn wir verlinken in der Regel auch nur zu den jeweiligen Fundorten der Berichte und co. Diese Website wächst mit Euerem Einsatz und eurer ehrlichen Kritik.

Eine weitere Entwicklung erleben wir ebenfalls auf Facebook. Dank Andreas, der sehr versiert im Umgang mit dem sozialen Netzwerk ist, hat die Aikido-Jugend bereits eine eigene Seite (<http://www.facebook.com/DABJugend>) bekommen. Über die Präsenz in der sozialen Welt wollen wir noch mehr Kinder und Jugendliche erreichen und damit auch in den neuen Medien die gesamte Jugend auf Bundesebene im Blick haben. Denn das, was man sieht und im Internet erkunden kann, schafft heutzutage viel Interesse. Insbesondere, wenn sich die Seite über unsere Kids den Weg in deren Netzwerke bahnt und somit eine Verbreitung initiiert wird. Auch das Facebook-Projekt steckt noch in den Kinderschuhen, aber reinschauen lohnt sich. Auch hier gilt freilich, dass die Seite über Euer Zutun wächst und wir allein nie all die Lehrgänge, News und Veränderungen im Auge behalten können, die über solch ein Medium verbreitet werden könnten.

Letztlich wollen wir Facebook auch dazu verwenden, eine Kommunikationsplattform zu schaffen, auf der *sich junge* Aikidoka und die mit der Kinder- und Jugendarbeit beschäftigten Trainer austauschen können. Dazu haben wir eine geheime Gruppe gegründet, welcher nur durch Einladung oder Bestätigung eines Administrators beigetreten werden kann. Unser Ziel ist es, über solch eine Gruppe den Zusammenhalt zwischen den Kids zu stärken, beispielsweise wenn sie sich über Lehrgänge austauschen, sich für die nächsten verabreden, Aikido-Videos diskutieren und letztlich auch unabhängig vom Aikido den Kontakt halten. Es bleibt abzuwarten, wie die

Resonanz ist, und ob die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit der Kommunikation annehmen. Wenn von Euch Kinder- oder JugendtrainerInnen jemand ebenfalls in die Gruppe möchte, dann wendet Euch an Andreas, Lilo oder Jan, die die Gruppe als Administratoren verwalten.

Damit kommen wir zum Ende des ersten Newsletters der Aikido-Jugend. Dem Bundesjugendvorstand ist es wichtig, dass sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene die Kinder- und Jugendgruppen gefördert werden. Dabei ist es unser aller Ziel, mehr Kinder und Jugendliche für das Aikido zu begeistern, sie beim Training zu halten und mit ihnen zusammen den Gedanken des Aikido zu bewahren und zu verbreiten.

Ich freue mich sehr auf die nächsten, konspirativen Jahre und die Zusammenarbeit mit Euch allen.

Schöpft aus dem Ai euer Ki um den täglichen Do zu bestreiten!

Jan Böttner
Bundesreferent der Jugend des DAB